

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

09.01.2025

University of Stavanger, Norwegen

2024/2025, WS 2024/25

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 12.08.2024 - 20.12.2024

Studiengang: Engineering and Management - Major in Logistics and Mobility, , Bachelor

Studiendekanat: Management Sciences and Technology

Information, Bewerbung an der TUHH

Ich habe nur die Informationen aus den Info-Veranstaltungen (und 1 DLA-Veranstaltung) des Internationaloffices genutzt. Hier war ich bei einem Großteil der Veranstaltungen. Im Nachhinein habe ich zusätzlich einmal die Sprechzeiten im International Office genutzt, um mein DLA zu finalisieren, da die Korrektur oft einige Wochen gedauert hat und im System recht spät erschienen ist. Durch die beiden Kanäle hatte ich bereits alle notwendigen Informationen, die ich benötigt habe um Mobility Online und mein DLA fristgerecht abzugeben.

Nach einigen Wochen nach der Bewerbung bekam ich dann eine Zusage für meinen Zweitwunsch in Norwegen. Für mich war Norwegen sehr interessant, da ich die Natur dort sehr interessant finde. Zusätzlich ist das Englischniveau in Skandinavien sehr hoch, was Kommunikation mit Einheimischen vereinfachen sollte. Zumindest habe ich das gehofft.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Die Kurse, die ich ursprünglich in der Bewerbung angegeben habe, konnte ich leider nicht umsetzen, wie mir das International Office der UIS nach meiner Annahme dort mitgeteilt hat. Das lag dran, dass einige Kurse nicht erneut, nur für Master oder nur auf Norwegisch angeboten wurden. Da muss man in jedem Fall drauf achten, da die Angaben auf der Seite der UIS nicht immer komplett stimmig sind. Als Masterstudent ist es möglich Bachelorkurse zu machen, jedoch nicht umgekehrt.

Neben meinen akademischen Vorbereitungen habe ich mir sämtliche Lade Apps für elektrische Autos heruntergeladen, da ich mit einem Elektroauto die Strecke von Hamburg nach Stavanger gefahren bin. Zusätzlich brauchte ich noch ein Fährticket von Hirtshals nach Kristiansand. Gesamtreisezeit waren ca. 18 Stunden.

Zum Schluss habe ich mich noch mit meinem Versicherungsberater ausgetauscht und mich noch zusätzlich versichert. Hier gab es ein Study abroad Angebot, welches alles wesentlich notwendige an Versicherungsschutz beinhaltet.

Unterkunft & Kosten

Da aufgrund von Chaos und Urlaubsabwesenheit die Bestätigung für mein DLA vom International Office der TUHH recht spät kam, wurde es knapp mit einer Unterkunft. Denn man benötigt ein bestätigtes DLA um sich für die Studentenwohnheime anzumelden. Als Erasmus Student gibt es einen bestimmten Code, welchen man eingibt, damit man einen auf 5 Monate befristeten Vertrag bekommt und dadurch nicht mit den regulären Studenten um einen Platz konkurriert. Durch die Verzögerungen wurde ich bereits in einen Lostopf geschmissen, wodurch mir ein Zimmer zugeteilt wurde, für welches ich mich nicht beworben hatte. Im

Nachhinein war ich froh überhaupt ein Zimmer bekommen zu haben, da eine Kommilitonin gar keinen Platz mehr bekommen hat. Es gilt zu Beginn first come first serve. Also schnell sein mit dem DLA lohnt sich.

Die Zimmer von SIS sind sehr fair eingepreist und von der Ausstattung ausreichend. Ich hatte ein Zimmer mit geteiltem Bad (2 Personen) und einer geteilten Küche (7 Personen). In meinem Zimmer waren ein Tisch und ein recht schmales Bett. Ein Stuhl wie alles andere musste ich vor Ort kaufen. Ich kann bei der Auswahl empfehlen Unterkünfte nahe der Uni zu suchen, da die meisten Treffen in den Gemeinschaftsräumen um die Uni herum stattgefunden haben.

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 1300 €
- Davon Supermarkteinkäufe pro Monat 500 €
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): ca. 326 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Die Ankunft war recht schwierig für mich, da die O-Woche bereits im Gange war als ich ankam. Ein früheres Ankommen war jedoch aufgrund von Klausuren an der TU unmöglich. Zusätzlich wurden die Erasmus Studenten stark über unterschiedliche Gruppen verteilt. Das hat sozialen Kontakt noch weiter erschwert, da die Norweger ohnehin schon verschlossen sind. Da diese jedoch auch Anschluss gesucht haben und dabei nicht unbedingt etwas mit Austauschstudenten zu tun haben wollten, hing ich mit einer Kommilitonin etwas allein in der Luft. Nach ein paar Tagen haben wir jedoch andere Austauschstudenten getroffen und von da an war das Ganze deutlich einfacher.

Daher kann ich nur empfehlen, sofern möglich, bereits bei den Führungen über den Campus für Erasmusstudenten dabei zu sein. Hier haben sich viele der anderen bereits kennen gelernt.

An der Uni gab es jede Menge Ansprechpartner im International Office. Die Fakultät war für mich nicht greifbar, da ich meine Kurse über mehrere Fakultäten verteilt hatte. Dadurch habe ich hier nicht nach Hilfe gefragt. Die Kursleitungen waren jedoch immer erreichbar.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Ich war an der Faculty of science and technology und an der School of business and law. Ich habe die Kurse: Additive and subtractive manufacturing technology, Entrepreneurship and sustainable Start-up und Technisk modelling belegt. Die Inhalte wurden deutlich Praxisbezogener als an der TUHH vermittelt, was eine gute Abwechslung war.

Allerdings war die Organisation hinter der Klausurterminvergabe sehr chaotisch. Eine Klausur wurde 4 mal kurz vorher verschoben. Somit sollte man mit dem Buchen von Rückflügen sehr vorsichtig sein.

Vor Ort – Alltag / Freizeit / Kontakte

Wie bereits erwähnt war der Kontakt zu Norwegern recht schwierig, nur vereinzelt wie z.B. über die Fußballmannschaft der Uni möglich. Jedoch sind die Austauschstudenten dort auch nicht eingebunden worden. Es wurde durchgehend norwegisch gesprochen und man hatte nicht das Gefühl Teil der Mannschaft zu sein. Ich bin dennoch mit einem Kommilitonen hingegangen, nur um 2-mal die Woche zu Kicken, was auch völlig ausreichend war. Das Sportangebot von SIS im Allgemeinen ist sehr groß und auch im Vergleich zum Rest fair eingepreist.

Die Preise im Allgemeinen waren sehr hoch, was ein regelmäßiges Ausgehen kostspielig gemacht hat. Ob Alkohol, welcher im Schnitt 3-mal teurer war, oder Essen. Im Vergleich zu Deutschland ist Ausgehen teuer. Die

Möglichkeiten sind zwar nur ein Bruchteil von dem Angebot in Hamburg, jedoch völlig ausreichend in Stavanger. Es gibt viele kleine Bars und Cafés. Einmal die Woche gab es ein Angebot in einer Bar, wo Studenten mit einem Sticker Getränke reduziert bekommen haben. Dort waren hauptsächlich Erasmusstudenten und somit ein guter Ort, um neue Leute kennenzulernen.

Abgesehen davon habe ich viele Wanderungen und Cabin-trips unternommen. Dafür ist jedoch ein Auto notwendig. Dies kann man jedoch recht günstig über get around mieten, sofern niemand mit dem Auto angereist ist. Wenn die Möglichkeit besteht würde ich alleine für die Ausflüge empfehlen mit dem Auto nach Stavanger zu fahren.

Formalitäten vor Ort

Ich hatte in meinem Zimmer einen Wlan-Router und einen Briefkasten. In Norwegen läuft leider eine ganze Menge an Bezahlungen über Vips, was eine App ähnlich wie Paypal ist. Diese ist allerdings nur für Leute mit norwegischem Bankkonto nutzbar. Viele der anderen Austauschstudenten haben sich Revolut heruntergeladen. Da ich jedoch nicht noch ein weiteres Konto eröffnen wollte, habe ich alles nur mit Visa und Kreditkarte bezahlt.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigenes Kommentar

Mir hat das Auslandssemester viel Spaß gemacht und ich konnte neben dem Studium mal neue Eindrücke sammeln. Wichtig ist nicht mit der Einstellung nach Stavanger zu fahren und erwartet jede Menge norwegische Freunde zu finden. Die meiste Zeit sind die Erasmusstudenten unter sich geblieben, was nicht an mangelndem Einsatz der Austauschstudenten gelegen hat.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommilitoninnen und Kommilitonen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	Luca.teichert@tuhh.de
Sind Sie damit einverstanden, dass das International Office Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommilitoninnen und Kommilitonen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? (Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? (Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)	Ja